

Adv. Nitrox Kurs 20.9. / 21.9.

Mit etwas nervösen Gefühlen und einem grossen Drang nach neuem Wissen, trafen wir uns am Freitagabend in der Aula der ETH Zürich Abteilung Elektrotechnik. Dort soll der Theorieteil für den Kurs abgehalten werden. Pünktlich um 19.00 Uhr haben wir uns dann zu zweit zusammengesetzt um in die Theorie des Adv. Nitrox eingeführt zu werden. Zuerst kam natürlich die Vorstellung von uns Teilnehmern und unsere Beweggründe diesen Kurs zu besuchen. Mehr oder weniger war bei beiden mal der Gedanke von Trimix dabei.

Die Theorie wurde dann in entsprechendem Tempo durchgezogen mit dem Schwerpunkt auf die Bereiche Physik und Physiologie. Dann noch etwas über Ausrüstung und wie eine Stageflasche aussehen sollte... Natürlich war das kein Monolog sondern ein Dialog in dem wir „Schüler“ auch gleich unsere Konfigurationen erklären konnten und entsprechende Tipps zum verbessern bekommen haben. Natürlich hat uns Urs auch etwas über die verschiedenen Tools gezeigt, mit denen man seine Mischgasberechnungen ausführen kann. Die einen sind dann etwas schwerer zu bedienen, die anderen haben eine etwas bessere Darstellung des Tauchgangprofils. Ist natürlich alles Geschmacksache.

Der Samstag war dann mehr der Probier- und Konfiguriertag. Wir haben uns 12.30 Uhr beim grossen Parkplatz in Herrliberg getroffen. Zuerst ging es darum mal die verschiedenen Stageflaschen vom Urs anzusehen und noch ein paar Tipps und Montagetricks zu lernen oder gar gleich zu übernehmen. Der Tauchgang selbst war eigentlich ein Trainingstauchgang damit wir die verschiedenen „Tragearten“ und Flaschentypen ausprobieren können. Natürlich macht das ganze über Wasser keinen Spass... Darum haben wir uns ausgerüstet und haben unser Training in das Wasser verlegt. Wir sind zu der Kette vom Freibad Herrliberg getaucht wo Urs seine 3 Stageflaschen an der Kette verankert hat. Zuerst haben wir mal die Flaschen unter Armin und mir getauscht. Damit wir diese auch mal testen konnten. Danach haben wir nacheinander die verschiedenen Stageflaschen von Urs durchprobiert. Die einen gingen ganz gut, die anderen sind natürlich komplett quer geschlagen. Aber es war für beide Schüler eine sehr gute Erfahrung wie man mit den Flaschen umgehen kann und diese auch unter Wasser wechseln kann. Nach dem wir nun alle

Stageflaschen nun mal durchgetestet haben, sind wir mal langsam wieder zurück auf die 9 Meter. Dort kam die Lektion Boje setzten und auf der Tiefe bleiben. Das hat bei allen einwandfrei funktioniert. Mit der Boje sind wir dann Richtung Ausstieg zurückgetaucht. Nach knapp 60 Minuten haben wir dann diesen ersten Tauchgang abgeschlossen und sind relativ ausgepumpt von der vielen Flaschenschlepperei wieder an die frische Luft zurückgekehrt. An Land haben uns liebe Hände dann unsere Stageflaschen entgegengenommen damit wir diese nicht auch noch zum Wasser rausnehmen mussten. Als Abschluss für den Samstag folgte noch das Logbuch ausfüllen und die Besprechung und Erfahrungsaustausch mit Urs.

Am Sonntag haben wir uns um 9.30 Uhr in Unterwilen beim Vierwaldstädtersee getroffen. An diesem Tag sind 2 Tauchgänge auf dem Plan die wir am Freitag in der Theorie vorbereitet haben. Nach der kurzen Besprechung und dem Vorstellen von Thomas als weiterer Tauchpartner haben wir unsere Ausrüstung bereitgelegt und haben uns in die Trockenanzüge gezwängt. Nach dem obligaten 3 Metercheck sind wir auf die berechneten 42 Meter getaucht und haben uns Richtung Weggis bewegt. Die gute Sicht erlaubte ein gemütliches Tauchen mit entsprechendem Abstand zum Grund. Im Gegensatz zum Vortag war dieser Tauchgang von sehr gemächlichem Tempo und wir haben unsere 24 Minuten Grundzeit sehr genossen. Nach diesen 24 Minuten haben wir den Aufstieg mit den beiden Deepstopps auf 26 und 16 Metern durchgezogen und haben dann bei den 16 Metern unsere Dekoboje starten lassen. Leider habe ich bei meiner Boje vergessen die Feststellschraube zu lösen und das hatte zur Folge dass sich mein Bojenseil nicht dem Auftrieb entsprechend entfalten konnte. Ich musste mein Boje loslassen und sie an die Oberfläche treiben lassen. Für die anderen ging es als nächstes darum mit der Boje soweit aufzutauchen damit die Dekostopps eingehalten werden konnten. Auf 6 Metern haben wir dann auf unsere Sauerstoffflaschen gewechselt und haben die letzten 14 Minuten an der Boje ausgetaucht.

Nach dem Tauchgang haben wir unsere Ausrüstung soweit sortiert das wir für den 2. Tauchgang am Nachmittag startklar sein werden. Danach folgte ein gemütliches Mittagessen im Schatten eines Baumes, da es in der Sonne einfach zu warm war. Nach dem Mittagessen und etwas geistigem Entspannen ging es an die Theorieprüfung. Dieser Test umfasste rund 20 Fragen aus allen

Bereichen des Mischgastauchens. Weitere Details aus dem Test werden aus Sicherheitsgründen nicht weitergegeben.

Der zweite Tauchgang gestaltete sich in etwa gleich wie der erste am Morgen. Allerdings mit dem Unterschied das wir diesen nach Computer getaucht sind und EAN 32 verwendet haben. Die eine Übung bei dem zweiten Tauchgang war noch der Versuch seine eigenen Ventile auf 39 Meter zu schliessen. Wir sind dann noch auf der Tiefe geblieben bis der erste auf 100 Bar angekommen war. Danach wurde der Aufstieg sofort eingeleitet und aufgestiegen bis zum ersten Deepstopp. Beim zweiten Deepstopp haben wir wieder die Boje nach oben gelassen. Dieses mal hat es sogar mit meiner Boje funktioniert. Wir sind wieder an unseren Bojen auf die Dekostopps aufgetaucht und haben diese gemäss den Computern abgesehen. Diese waren wieder etwa 15 Minuten.

Als Krönender Abschluss kam noch das ausfüllen der Logbücher und ein wenig plaudern was nun alles gemacht werden darf, kann und sollte.

Nun ging es nur noch darum alles Material im Auto zu verstauen und den Heimweg anzutreten. Müde aber Stolz etwas erreicht zu haben bin ich mit meiner Freundin am Sonntagabend zu hause angekommen. Da sich das Auto aber leider nicht selber ausräumt mussten wir das noch erledigen bevor der gemütliche Entspannungsteil kam.

Marco Bonfranchi